

Exemplare der Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin veröffentlicht. Die Werke wurden vom "Übersetzungsbüro der Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin beim ZK der KPCh" zusammengestellt, übersetzt und veröffentlicht. 1972 erschienen weitere sieben Bände der Werke von Marx und Engels, so daß deren Gesamtzahl jetzt 31 Bände beträgt. Mehr als 20 Klassiker des Marxismus-Leninismus wurden neu aufgelegt. (NCNA 6.11.).

(52) Ausgrabungen

Ungefähr 45 km südwestlich von Peking liegt Chou-kou-tien, wo bei amerikanischen Ausgrabungen zwischen 1927 und 1933 der berühmte "Peking-Mensch" (*homo erectus Pekinensis*) gefunden wurde (genauer gesagt: eine Sammlung von 40 Schädeln und 150 Zähnen sowie zahlreichen Skelett-Teilen, die ein Alter von über 500 000 Jahren aufwiesen). 1941 verschwanden diese Funde in den Wirren des Krieges gegen Japan auf mysteriöse Weise.

Inzwischen hat das chinesische Institut für Paläontologie und Paläo-Anthropologie seine Ausgrabungen in Chou-kou-tien sowie in Yüan-mou (Yünnan) und Lantien (Prov. Shensi) wiederaufgenommen. In Yünnan wurden sogar Gebeine von einem Affenmenschen aufgefunden, der älter sein soll als der Peking-Mensch.

Die Ausgrabungsfunde sind in einer ständigen Ausstellung in Chou-kou-tien zu besichtigen. Die Ausstellung steht unter dem Leitwort, daß der Mensch seine Entstehung nicht einer irgendwie gearteten metaphysischen Ursache zu verdanken habe, sondern sich einzig und allein durch den Prozeß der Arbeit biologisch vom Tier zum Menschen entwickelt habe. In der Ausstellungshalle befindet sich eine Inschrift mit folgenden Worten: "Diese Ausstellungsstücke sind einige der verbliebenen Reste von über 40 Affenmenschen, welche hier in der Nähe 1927 entdeckt wurden. Diese kostbaren Funde sind grundlegend für das Studium der Entwicklung des Menschen, aber alle Funde, die vor der Befreiung gemacht wurden, gingen durch die Schuld der Amerikaner 1941 verloren" (CSM 25.11.).

WIRTSCHAFT

(53) Staatseinkommen der VRCh

1950 betrug der Anteil der staatlichen Betriebe am Gesamteinkommen 34,1 %, während die kapitalistischen Industrie- und Handelsbetriebe 62,5 % erwirtschafteten. Heute dagegen hat der Anteil der staatlichen Betriebe bereits 90 % überschritten, während der Anteil der Kollektiv- und Einzelwirtschaft unter 10 % gesunken ist. Die Grundlagen für eine planmäßige Akkumulation der Aufbaumittel haben sich damit, so Radio Peking vom 7.11., wesentlich verbessert; denn der Staat bezieht seine Einnahmen hauptsächlich aus den Betrieben und nur zu einem geringen Teil aus Steuern. Bei den Arbeitern und Angestellten erhebt der Staat überhaupt keine Einkommenssteuer. Den Bauern gegenüber befolgt der Staat seit Jahren die Politik, bisherige Steuersätze beizubehalten, obwohl die Landwirtschaft in der Zwischenzeit die Produktion bedeutend erhöht hat. Der Anteil der Landwirtschaftssteuer an der landwirtschaftlichen Realproduktion ist demzufolge von 12 % im Jahre 1952 auf 6 % im Jahre 1972 gesunken. Das hat sich auf die Erweiterung der Agrarproduktion und auf die Hebung des Lebensniveaus der Bauern positiv ausgewirkt.

Darüber hinaus lagen die vom Staat zur Unterstützung der Landwirtschaft bereitgestellten Subventionen um 23,4 % höher als die von ihm erhobene Landwirtschaftssteuer.

Bei der Verteilung der staatlichen Geldmittel nehmen Industrieinvestitionen neben der Landwirtschaft einen wichtigen Platz ein (Erhöhung um das Dreifache seit 1952). Vor allem werden auch die nationalen Minderheiten, in deren Bereich bis vor einigen Jahren noch nicht einmal eine einzige Schraube produziert werden konnte, systematisch unterstützt und dadurch zur Industrialisierung ermuntert (Radio Peking, deutsch 7.11.).

(54) Wer trägt die Kosten der Gesundheitsfürsorge in der VRCh ?

Sämtliche Dienstleistungen werden heute in China auf drei Ebenen abgegolten: auf Staatskosten, auf Genossenschaftskosten und auf eigene Kosten.

a. Für die Angestellten und Arbeiter in Fabriken, Bergwerken und Dienstleistungsbetrieben werden entsprechend den Arbeitsschutzbestimmungen, die der Staat erlassen hat, die Behandlungs-, Medikamenten- und Krankenhauskosten vollständig von den jeweiligen Einheiten getragen. Die Familienangehörigen dieser Arbeiter und Angestellten werden auf Halbkosten ärztlich betreut. Selbst der verbleibende Kostenanteil aber wird nicht von den Löhnen der Arbeitnehmer abgezogen, sondern von den Geldsummen für den Arbeitsschutz, die gemeinsam getragen werden.

b. In den Dörfern Chinas hat sich seit der Kulturrevolution das System der genossenschaftlichen ärztlichen Betreuung durchgesetzt, das in der Zwischenzeit bereits in 70 % aller Dörfer Chinas eingeführt ist und, wie es heißt, "das Problem der ärztlichen Betreuung und der Medikamentenversorgung für die breiten Bauernmassen" gelöst hat.

Dieses System funktioniert folgendermaßen: Jeder Bauer zahlt jährlich 1-2 Yüan (1 Yüan=100 Fen= ca. 1,40 DM) an die Genossenschaftsstelle. Neben diesen Individualbeiträgen hat auch die jeweilige Produktionsbrigade ihrerseits einen Kostenbeitrag zuzuschießen, um die genossenschaftliche Sanitätsstation zu errichten und aufrechtzuerhalten. Die Bauern brauchen vor der Behandlung nur rd. 5 Fen Registriergebühr zu bezahlen, bei manchen Sanitätsstationen überhaupt nichts. Die ärztliche Behandlung und die Arzneien dagegen sind unentgeltlich. Ärztlich versorgt werden diese Genossenschaftsstellen entweder durch stationäre oder aber durch ambulante Ärztgruppen.

Heute hat in den ländlichen Gebieten Chinas jeder Kreis ein Krankenhaus, jede Kommune ihre Klinik und jede Produktionsbrigade ihre Sanitätsstation. Leichte Fälle werden auf der Station behandelt, in schwereren Fällen dagegen wird die Kommuneklinik oder aber das Kreis- bzw. Volkskrankenhaus in Anspruch genommen. Die Behandlungskosten, die hierbei anfallen, werden jährlich von der Produktionsbrigade, der der Patient angehört, an das Krankenhaus überwiesen.

c. In den Städten gibt es noch einige Personengruppen, so z.B. die Familienangehörigen von Mitarbeitern an Instituten und Lehranstalten, die ihre ärztliche Behandlung selbst tragen müssen. Doch fallen die Kosten hierfür kaum ins Gewicht. In Peking betragen z.B. die Registrierungskosten eines Krankenhauses 4-5 Fen, in den Polikliniken der Fabriken, Institutionen und Lehranstalten sogar noch weniger. Die Kosten für eine mehrseitige Untersuchung liegen bei etwa 1,20 Yüan, für eine große Röntgenuntersuchung bei etwa 30 Fen. In den Krankenzimmern gibt es keine Klasseneinteilung. Die Krankentbettkosten betragen rd. 10 Fen pro Tag, höchstens aber

1 Yüan. Auch die Operationskosten sind denkbar niedrig: Für eine komplizierte Operation im Brust- oder Schädelbereich braucht man nur 30 Yüan zu zahlen, für allgemeine Operationen nur etwa 10-15 Yüan. Noch billiger sind Blinddarm- und Bruchoperationen. Die Kosten für eine Entbindung in den Städtischen Entbindungsheimen liegen bei 5 Yüan. Dazu kommen die Kosten für drei Tage Wöchnerinnenbett, so daß sich die Gesamtkosten auf nur etwa 8-9 Yüan belaufen.

Infolge der raschen Entwicklung der heimischen pharmazeutischen Industrie konnten auch die Medikamentenpreise laufend gesenkt werden. Gegenwärtig sind sie gegenüber 1950 um etwa 80 % gesunken (Radio Peking, deutsch, 13.11.).

(55) Ausbesserung des Kaiser-Kanals

Der "Große Kanal", eines der alten gigantischen Bauwerke Chinas, das eine Geschichte von über 2400 Jahren aufweist, in drei Etappen gebaut wurde (Reich Wu 485 n.Chr. ff.; Sui-Dynastie 605 n.Chr. ff. und Yüan-Dynastie 1233 n.Chr.), das 1800 km lang ist, durch vier Provinzen (Hopei, Shantung, Kiangsu, Chekiang) verläuft und Peking mit den Städten Tientsin und Shanghai verbindet, ist eine der wichtigsten Verkehrsadern zwischen dem Norden und dem Süden, war aber - vor der Befreiung - lange Jahre hindurch nicht genügend gewartet worden, so daß sich das Kanalbett an einigen Stellen beträchtlich verengte. Die durchschnittliche Breite betrug 20-50 m, an einigen Stellen sogar nur noch 10 m.

1958 arbeitete daher die Volksregierung einen Plan zur Wiederherstellung des Großen Kanals aus. Jetzt ist ein 690 km langer Abschnitt, der 22 Kreise und Städte in der Provinz Kiangsu verbindet, ausgebagert worden und kann nun von 500-t-Schiffen befahren werden.

Vier großen Zwecken dient der Kanal:

- der Schifffahrt
- der Bändigung des Hochwassers. Die Wiederherstellung des Großen Kanals geht parallel zur Bändigung des Gelben Flusses, des Huai- und des Hai-Flusses vonstatten. Vor allem wurden überschüssige Wassermengen des Huai in den Yangtse abgeleitet und außerdem Schleusentore gebaut.
- Bei der Wasserregulierung wird auch darauf geachtet, daß ausreichende Mengen für die Bewässerung der umliegenden Felder verwendet werden können.
- Schließlich hat die Bevölkerung entlang dem Kanal eine größere Anzahl von Wasserkraftwerken gebaut (PRu 72 Nr.45 S.29).

(56) Zähmung des Gelben Flusses

Am 31. Oktober ist es 20 Jahre her, daß Mao Tse-tung eine Inspektionsreise den Gelben Fluß entlang unternahm und dabei die Weisung ausgab, daß der Fluß, der einst als "Chinas Kummer" gegolten hatte, zu einem nutzbringenden Wasserlauf umgebaut werden solle.

Der Gelbe Fluß ist 4845 km lang, sein Einzugsgebiet etwa 745 000 qkm groß. In den 2000 Jahren vor 1949 kam es am Unterlauf zu mehr als 1500 Dambrüchen. 26 Mal suchte sich der Fluß ein neues Bett und verursachte dabei jedesmal enorme Verluste an Menschenleben und Sachwerten.

Die Ursache für diese ständigen Katastrophen bestand darin, daß der Gelbe Fluß an seinem Mittel- und Oberlauf durch die nordwestchinesische Lößhochebene fließt, dabei ständig Erde wegschwemmt und so den Unterlauf permanent versanden läßt, so daß das Flußbett immer höher ansteigt und das Wasser schließlich über die Ufer tritt.

Eine Zähmung des Flusses konnte nur dann erreicht werden, wenn es gelang, am Mittel- und Oberlauf eine gigantische Wasser- und Erdkonservierung durchzuführen und am Unterlauf dafür zu sorgen, daß der Fluß nicht mehr über die Ufer trat.

Welche Aufgaben hierbei vor allem am Unterlauf zu erfüllen waren, wird durch einige Zahlen deutlich: Insgesamt wurden 800 km Deiche verstärkt und erhöht sowie über 5000 Uferdämme mit Steinen befestigt und neu gebaut. Dabei wurden 380 Mio. cbm Erde und mehr als 9 Mio. cbm. Steine bewegt.

Damit nicht genug, wurden vom Fluß auch Bewässerungskanäle in einer Gesamtlänge von rd. 7500 km abgezweigt. Außerdem entstanden am Unterlauf des Gelben Flusses rd. 140 Irrigationsprojekte, darunter Abzugskanäle, Schleusentore, Siphonprojekte und Pumpstationen. Fünf große zentrale Knotenpunkte für Bewässerungsanlagen sind entlang dem Fluß entstanden. An den Nebenflüssen wurden 78 große und mittelgroße Stau- und Wasserkraftwerke fertiggestellt. Die gesamte bewässerte Fläche ist von 12 Mio. mou (15 mou=1 ha) im Jahre 1949 auf 48 Mio. heute angewachsen (PRu 72 Nr.45 S.3).

(57) Richtlinien für die Landwirtschaft

Um die Vorzüge der kollektiven Wirtschaft im landwirtschaftlichen Bereich voll zur Geltung zu bringen, müssen nach JMJP (16.10.) u.a. folgende Richtlinien beachtet werden:

- Einhaltung des staatlichen Wirtschaftsplanes. Hierbei müssen die Volkskommunen und Produktionsbrigaden auf der Grundlage konkret festgelegter Pläne "vernünftige Berichtigungen vornehmen", dies jedoch nur in konsultativer Eigenschaft, nicht aber mit Zwangsmaßnahmen. Sie dürfen auch nicht ohne Kompensation über Arbeitskräfte und Produktionsmittel der Produktionsbrigaden verfügen. Auch dürfen die Volkskommunen den Produktionsbrigaden keine zusätzlichen Aufgaben zuweisen; denn die Entwicklung der Wirtschaft der Volkskommunen und der Großbrigaden darf nicht auf Kosten der Produktionsbrigaden erfolgen!
- Am System der Beteiligung von Kaderangehörigen an der körperlichen Arbeit sowie der Partizipation der Massen an der Verwaltungsarbeit muß ebenfalls weiterhin unabdingbar festgehalten werden.
- Auch gilt nach wie vor der Grundsatz: "Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung". "Würde man pauschal die Differenzierung in der Arbeitsentlohnung für die Angehörigen der Volkskommunen abschaffen, würde sich dies unvermeidlich abträglich auf ihren Arbeitseifer auswirken und der Produktionskapazität schwer schaden".

AUSSENWIRTSCHAFT

(58) Wirtschaftsdelegationen aus der VRCh in der BRD

Eine achtköpfige Rundfunk- und Fernsehdelegation aus der VRCh ist am 10. November in der Bundesrepublik eingetroffen. Die chinesische Delegation unter der Leitung des Technischen Direktors des chinesischen Fernsehens, Wang Feng, ist nach einer dpa-Meldung vom 10. November vor allem gekommen, um das deutsche PAL-Farbfernsehensystem zu studieren. Professor Walter Bruch, Erfinder des PAL-Systems, der vor drei Monaten